

Science Space Styria



Der Steirische Hochschulraum

Service-Heft

zur Didaktik-Werkstatt 2024
Lehre neu gedacht!

**Eine Veranstaltungsreihe
der Steirischen Hochschulkonferenz**

Februar – Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

Zwecke des Service-Heftes	5
AI in Teaching	6
Leistungsbeurteilung: vom Produkt zum Prozess	10
Professionelle Beziehungsarbeit in der Lehre	14
Diversität in der Lehre (er)leben	18
Coaching Skills für die Lehre	22
Onlinephase: Reflexion und Vernetzung	26

Zwecke des Service-Heftes

Das begleitende Service-Heft soll den Teilnehmer*innen der Workshopreihe dazu dienen:

- Eine Gesamtübersicht über die Teile dieser Didaktik-Weiterbildung in übersichtlicher Form kompakt gesammelt zu erhalten
- Notizen zu den Teilen der Didaktik-Weiterbildung zu machen
- Reflexionen unmittelbar zu den jeweiligen Inhalten der Workshops zu verschriftlichen
- Überlegungen, die im Rahmen der Onlinephase angestellt werden, zu dokumentieren
- Vorschläge/Anregungen von Kolleg*innen bzw. auch von Studierenden in diesem Heft aufzuschreiben
- Die relevanten Gedanken und Unterlagen zur Onlinephase, die die Workshopreihe abschließen wird, gesammelt zur Verfügung zu haben
- Eine individuelle Dokumentation der hochschuldidaktischen Weiterbildung zur Verfügung zu haben

AI in Teaching

*Organisiert von: Medizinische Universität Graz,
Montanuniversität Leoben*

Lut de Jaegher

This workshop explores ChatGPT's potential in higher education, exploring how it can complement traditional pedagogies and amplifies research capabilities.

As the efficacy of ChatGPT lies in the art of asking, participants will learn and explore the intricacies of prompt engineering and Natural Language Processing. Using our step-by-step prompt engineering model and practical examples, participants will get more correct and contextually relevant responses from ChatGPT, based on their needs and course content.

In the second part of the workshop, we will show participants how to extend the power of ChatGPT with plug-ins and Google Chrome extensions, for example to summarize and transcript YouTube videos, or to ask questions based on long pdf documents in ChatGPT.

Finally, we'll also look deeper into the ethics and the pitfalls by discussing its potential challenges, biases, the importance of ethical considerations, copyright and privacy issues in its application.

Über Lut de Jaegher: Lut De Jaegher holds the position of senior researcher within the Teacher Training Department at Artevelde University of Applied Sciences in Ghent, Belgium. She is recognized for her expertise in blended learning and for integrating innovative educational tools into higher education. A key contributor to several European initiatives, Lut De Jaegher also conducts international training sessions, sharing her insights on blended learning and digital literacy with audiences across Europe and beyond. In 2023, she started researching the use of Machine-Generated Text models in education, critically evaluating them from ethical and didactic perspectives. This research resulted in a series of informative and practical workshops, highlighting the potential of ChatGPT in educational contexts.

Leistungsbeurteilung: vom Produkt zum Prozess

*Organisiert von: FH CAMPUS 02,
Kunstuniversität Graz*

Ulrike Hanke

Spätestens mit dem Erscheinen von ChatGPT und damit dem immer deutlicher werdenden Einzug von Tools künstlicher Intelligenz in den Lehr- und Lernalltag wird die Forderung laut, endlich den Lernprozess zu fokussieren, statt das Produkt, also die Prüfungsleistung. Gleichzeitig stellt sich dann aber die Frage, wie man den Lernprozess denn bewerten und beurteilen kann. Und vermischt man damit eigentlich nicht ständig die Lernsituation und die Prüfungssituation, so dass Studierende sich schon im Prozess nicht mehr trauen Fragen zu stellen und Fehler zu machen? Diesen Fragen werden wir in diesem Workshop nachgehen.

Dabei arbeiten wir in diesem Workshop im Flipped Classroom-Format. Teilnehmer*innen erhalten drei Wochen vor dem virtuellen Präsenztermin eine Aufgabe und Materialien fürs Selbststudium, welches sie orts- und zeitunabhängig (nur Internetzugang nötig) bearbeiten können. Für das Selbststudium sollten ca. 2 Stunden eingeplant werden. Anschließend findet ein virtuelles Treffen statt, um einzelne Aspekte zu vertiefen, Fragen zu klären und Ideen auszutauschen.

Über Dr.ⁱⁿ Ulrike Handke: Erziehungswissenschaftlerin; freiberufliche Dozentin für Hochschuldidaktik an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz; Betreiberin des Portals hochschuldidaktik-online und der hochschuldidaktik-akademie; Autorin. Arbeitsschwerpunkte: Online-Lehre; Lehrveranstaltungen planen, durchführen, evaluieren; kompetenzorientiert prüfen; lehren und prüfen unter der Bedingung von KI.

Professionelle Beziehungsarbeit in der Lehre

*Organisiert von: Universität Graz,
Private Pädagogische Hochschule Augustinum*

Elisabeth Weber

In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden anhand interaktiver Settings, wie sie professionelle Beziehungen in ihrer eigenen Lehre gestalten können, um zentrale Werte zu fördern und nachhaltiges Lernen sicherzustellen. Die Wahl von geeigneten kommunikations- und kooperationsfördernden Methoden steht dabei im Zentrum. Gearbeitet wird in vielfältigen interaktiven Settings und mittels unterschiedlicher Lehr- und Lernmethoden.

Über Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth G. Weber: akademische Hochschuldidaktikerin und professionelle Lehrende aus Leidenschaft mit 20 Jahren Erfahrung im sekundären und tertiären Bereich sowie in der Lehrendenfortbildung. 2014 wurde ihr der erste Preis des BOKU Teaching Awards verliehen; 2021 war sie nominiert für den österreichischen Staatspreis für Lehre.

Diversität in der Lehre (er)leben

Organisiert von: Pädagogische Hochschule Steiermark

Susanne Kink-Hampersberger

Veränderte gesellschaftliche Bedingungen und Entwicklungen an Hochschulen, wie steigende Digitalisierung, das Aufkommen neuer Bildungsbiografien, erhöhte Durchlässigkeit, integrativer Zugang und breitere Teilhabe (siehe hierfür auch den Österreichischen Hochschulplan 2030), führen zu einer wachsenden Vielfalt unter Studierenden. Diese Heterogenität manifestiert sich beispielsweise in den unterschiedlichen sozialen und generationalen Hintergründen der Studierenden und erfordert daher auch die Reflexion der eigenen Lehre und möglicherweise Anpassung didaktischer Ansätze, um den unterschiedlichen Lernenden gerecht zu werden. Während eine gendergerechte und inklusive Lehre bereits zum guten Ton der Hochschullehre gehört, bleiben andere Diversitätskategorien wie Alter/Generation und soziale Klasse bislang eher unterbelichtet. Dadurch wird in der Lehre tendenziell vernachlässigt, wie man auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Generationen Y und Z in der Lehre reagieren oder wie man Klassismus in der eigenen Lehre vermeiden kann. Hochschullehrende sehen sich somit zunehmend mit den Fragen konfrontiert, wie sie der steigenden Diversität von Studierenden konstruktiv begegnen können und welche Lehr-Lern-Settings sich als geeignet und praktikabel erweisen. Im Rahmen des Workshops setzen sich die Teilnehmer*innen mit dem Erleben des eigenen Umgangs mit Diversität in ihrer Hochschullehre auseinander. Unter Einbezug verschiedener Methoden für die Gestaltung unterschiedlicher Lehrsettings und der Bearbeitung von Fallbeispielen reflektieren die Teilnehmer*innen die eigene Lehrperspektive und bauen damit ihre Diversitätskompetenz für die Gestaltung einer zielgruppengerechten Lehre aus.

Über Susanne Kink-Hampersberger, MA: Soziologin und Professorin für Bildungssoziologie an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Vorsitzende des Diversitäts- und Genderbeirats der PHSt. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Bildungs- und Geschlechtersoziologie mit besonderem Fokus auf Gender und Diversität in der Hochschule/Lehre, soziale Ungleichheit und Klassismus, Habitusreflexivität, feministische und queere STS.

Coaching-Skills für die Lehre

Organisiert von: Technische Universität Graz

Verena Schwägerl-Melchior

Längere und kürzere (Beratungs-)Gespräche mit Studierenden sind ein wichtiger Bestandteil des Lehralltags an Hochschulen – sei es in Sprechstunden, bei der Betreuung von Seminar- oder Abschlussarbeiten oder „zwischen Tür und Angel“ am Ende einer Lehrveranstaltung. Diese Gespräche sind jedoch sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden nicht immer einfach und führen nicht immer zu einem zufriedenstellenden Ergebnis; Missverständnisse und Frustrationen sind keine Seltenheit.

Dieser Workshop hat zum Ziel, die Wichtigkeit von Beratungskompetenz für eine gelingende Lehre zu verdeutlichen und ausgewählte kommunikationspsychologische Modelle zu nutzen, um die Qualität der Kommunikation mit Studierenden systematisch zu verbessern.

Im ersten Teil des Workshops werden kommunikationspsychologische Modelle und Konzepte vorgestellt, die als Grundlage für die Einnahme einer coachenden Haltung dienen. Im zweiten Teil des Workshops erarbeiten wir gemeinsam einen Werkzeugkoffer mit praktischen Methoden und Techniken, die dazu beitragen, die Kommunikation z. B. in Beratungsgesprächen aber auch im Lehrkontext allgemein zu verbessern.

Am Ende des Workshops sind die Teilnehmer*innen in der Lage, ihr Rollenverständnis in Bezug auf Beratungstätigkeiten in der Lehre klarer zu definieren und den Lernprozess der Studierenden durch eine coachende Haltung zu unterstützen. Sie können relevante kommunikationspsychologische Modelle in die Reflexion von Gesprächen einbeziehen und ausgewählte Gesprächstechniken in ihr Repertoire integrieren, um effektiver zu kommunizieren.

Über Dr.ⁱⁿ Verena Schwägerl-Melchior, M.A.: Romanistin und systemischer Coach. Seit 2017 ist sie hauptberuflich in der Hochschuldidaktik tätig und seit 2019 für die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung an der Technischen Universität Graz im Rahmen der „Teaching Academy“ verantwortlich. Daneben war bzw. ist sie als Referentin an der PH Steiermark, der FH JOANNEUM und der Universität Graz tätig.

Onlinephase: Reflexion und Vernetzung

Organisiert von: FH JOANNEUM

Jutta Pauschenwein

Die dreiwöchige Onlinephase dient der Reflexion und dem Austausch unter den Teilnehmer*innen über die Inhalte ihrer hochschuldidaktischen Weiterbildung. Die Teilnehmer*innen nehmen während der drei Wochen kontinuierlich an der Onlinephase teil, was bedeutet, dass sie zumindest an drei bis vier Tagen pro Woche zu einem Zeitpunkt ihrer Wahl online aktiv sind. Die Diskussion im virtuellen Raum – auf der Lernplattform Moodle oder im Instant-Messaging-Dienst Slack – ermöglicht kollegiale Vernetzung und damit gegenseitige Anregungen für den Transfer der erarbeiteten didaktischen Konzepte in die eigene Lehre.

Über Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Pauschenwein: Leiterin des ZML-Innovative Lernszenarien, FH JOANNEUM, Graz. Lehrende und Trainerin. Arbeitsschwerpunkte: Online-Didaktik, Visualisierung in der Online-Lehre, MOOCs (Massive Open Online Courses), Game-Based Learning.

Informationen:

<https://www.steirischerhochschulraum.at/didaktikwerkstatt/>

Kontakt:

Zentrum für Hochschuldidaktik
hochschuldidaktik@campus02.at
+43 316 6002 738

Impressum:

f d. l. v: Zentrum für Hochschuldidaktik, FH CAMPUS 02
Design: Claudia Traub, Presse + Kommunikation, Universität Graz

